

**Zeitschrift:** Neue Berner Schul-Zeitung  
**Herausgeber:** E. Schüler  
**Band:** 10 (1867)  
**Heft:** 41

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Neue Berner Schul-Zeitung.

Zehnter Jahrgang.

Bern.

Samstag, den 12. Oktober

1867.

Dieses wöchentlich einmal, je Samstags erscheinende Blatt kostet franko durch die ganze Schweiz jährlich Fr. 4. 20, halbjährlich Fr. 2. 20. — Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition. — Insertionsgebühr: 10 Cent. die Zeile oder deren Raum.

## Vericht

### über den Wiederholungs- und Fortbildungskurs zu Münchenbuchsee im September 1867.

Tit.

Die Theilnehmer des Fortbildungs- und Wiederholungskurses, welcher seit dem 2. Septbr. bis heute den 21. Septbr. hier in Münchenbuchsee abgehalten wurde und nun geschlossen wird, haben mich mit der Aufgabe betraut, in ihrem Namen einen Bericht über diesen Kurs abzustatten und mit wenigen Worten ein getreues Bild von demselben vor Ihre Augen zu stellen.

Dieser Fortbildungskurs ist von 53 eigentlichen Mitgliedern und von 6 Externen besucht worden und hat ununterbrochen, wie schon angedeutet, 3 Wochen lang gedauert.

Die Kurstheilnehmer sind Lehrer aus den verschiedenen Landschaften des alten Kantons theils. Sie sind von verschiedenem Alter und aus verschiedenen Bildungsanstalten hervorgegangen; die rasch wechselnden Seminarrichtungen finden sich alle repräsentirt. Es sind Lehrer, welche mit den verschiedensten Verhältnissen dieses Kantons theils zu thun haben. Allein der freundliche Empfang durch Herrn Direktor Rüegg, die Auseinandersetzung des Zweckes von diesem Kurse, die gleiche Absicht der Kurstheilnehmer, das Streben — fähiger, allseitiger und tüchtiger zu werden für die Berufs-Geschäfte vereinigte dieselben hier in wenigen Tagen zu einer großen, einigen Familie, welche den Staat als Vater und das hiesige Seminar dankbar als Mutter anerkannte, und ein schönes, collegialisches Verhältniß pflegte bis auf heute.

Es liegt nicht in meiner Stellung, mich auch über den Fleiß, über die Benützung der Zeit und Verarbeitung des Lehrstoffes, über das allseitige gute Verhältniß u. s. w. der Kurstheilnehmer näher auszusprechen, doch sei hier das gesagt: Es war wohl manchem Kurstheilnehmer bange, wenn er das zahlreiche Material, das uns zur Durcharbeitung vorgesetzt war, beim Anfang dieser drei Wochen überschaute und an die kurze Dauer derselben dachte. Die zahlreichen, täglichen Lehrstunden sind daher nicht bloß von den Hrn. Lehrern, sondern auch von den Zuhörern mit strenger Gewissenhaftigkeit benützt worden.

Neben den ernstesten Disciplinen, welche einander stetsfort ablösten, und die hienach näher bezeichnet werden sollen, haben die Kurstheilnehmer doch auch noch manche Stunde gefunden dem Gemüthlichen zu widmen durch Gesang, durch Exkursionen, durch gemeinsame Unterhaltungen über verschiedene, praktische Schulfragen, wobei sich auch die Hrn. Seminarlehrer und namentlich Herr Direktor Rüegg auf eine verdankenswerthe Weise theilnahmen.

Gehen wir nun über zur Bezeichnung des behandelten Materials und der Vorträge selbst.

1. Pädagogik. Wöchentlich 5 Stunden, also im Ganzen 15 Stunden, vorgetragen durch Herrn Direktor Rüegg. Diese Vorträge zerfallen in zwei Hauptabschnitte:

a. Ueber Methodik im Allgemeinen und b. Ueber die Realien und speziell über die naturkundlichen Fächer im Besondern.

Vorerst ist der hohe Zweck der Erziehung genau erörtert und bestimmt worden: Sittliche Freiheit, d. h. Fähigkeit zur freien Selbstbestimmung. Dann handelte es sich um die Mittel zur Erreichung dieses Zweckes, welche in den inhaltschweren Begriffen: Pflege, Zucht, Unterricht gefunden wurden. Bei der nun folgenden Besprechung des Unterrichts wurde aus den Verhältnissen des Menschen zur Welt, zu den Menschen und zu Gott nachgewiesen, daß die Bildung zum wahren Menschen einen formalen und einen materialen Zweck hat, und daß die materiale Seite nothwendiger Weise wieder zerfallen muß in eine reale und eine ideale Bildung. Wird nun im Erziehungs- und Bildungswesen nicht planlos und oberflächlich verfahren, sondern psychologisch, rationell, so muß man nothwendig alle diejenigen Fächer als Bildungsmittel anerkennen, welche bei uns bereits durch Gesetz und Lehrplan obligatorisch erklärt sind. Es läßt sich an denselben nicht markten. Daher kann es auch keine Haupt- und Nebenfächer geben, sie sind alle wichtig und zur Erreichung des Zweckes unerlässlich.

Die Lehrfächer sind hierauf nach ihrem Wesen und Bildungswert näher spezialisirt worden, woran sich die Erörterung derjenigen allgemeinen methodischen Grundsätze angeschlossen, aus welchen alle wesentlichen Bestimmungen für den Lehrplan, die Lehrform und die Lehrweise abgeleitet werden konnten.

Aus dem zweiten Theil: Ueber die Methode der Realien und speziell des naturkundlichen Unterrichts führen wir hier aus all' dem Einleuchtenden, das darüber vorgetragen wurde, nur Folgendes an: Es ist nach der intellektuellen Seite des Kindes nicht nöthig, daß es auf der ersten Stufe einen Gegenstand mit seinen Eigenschaften ganz erfasse, wohl aber, daß es daran seine geistigen Kräfte übe — daher Anschauungs-Unterricht; auf der zweiten Stufe müssen einzelne Gegenstände aus allen Gebieten so umfassend wie möglich kennen gelernt werden; auf der dritten Stufe reicht auch dies nicht mehr aus: Alles muß auch in einen gewissen Zusammenhang gebracht werden. Es wurde hier, — und zwar aus theoretischen und praktischen Gründen, für wünschbar anerkannt, daß ein Realbuch für die Oberschulen erstellt werden möchte. Der Umfang, den es haben sollte, der Inhalt und dessen Gebrauch sind in kurzen Zügen bestimmt worden. Schließlich ist hier von jedem Realfach der Zweck, die Mittel, d. h. die Auswahl eines gehörigen Materials — und die Methode genau und einläßlich

erörtert worden. — Dieses Material wurde mit Klarheit und logischer Schärfe, mit Umsicht und mancherlei historischen Data, sowie mit Berücksichtigung dessen, was das praktische Leben erfordert zu einem vollständigen, schönen Ganzen durchgeführt. Die Vorträge waren nicht nur anregend und ergreifend, sondern mitunter auch wahrhaft erbauend. Sie zeigten uns auf's Neue und von neuen Gesichtspunkten aus, daß der Volksschulunterricht einen lebendigen Organismus bildet, in welchem kein Glied fehlen oder vernachlässigt werden darf, wenn nicht das Ganze wesentlich darunter leiden soll.

(Fortsetzung folgt.)

## Programm

der siebenten Generalversammlung des Schweizerischen Lehrervereins in St. Gallen, am 28. und 29. Oktober 1867.

Montags, den 28. Oktober.

1. Vormittags bis 10 Uhr. Besichtigung der Ausstellung von Lehrmitteln für die Schule — im Bibliotheksale. Diese Ausstellung steht während der Dauer der Versammlung den Mitgliedern des Schweizerischen Lehrervereins jederzeit zur Besichtigung offen.

2. Vormittags 10 Uhr bis Nachmitt. 2½ Uhr. Sitzungen der Spezial-Konferenzen. Zum Besuche dieser Konferenzen werden keine besondern Einladungen erlassen; dagegen sind die zunächst Betheiligten ersucht, sich rechtzeitig in den betreffenden Lokalen einzufinden.

a) Von 10 bis 12 Uhr im Großrathssaale. Sektion für Primarschulen. Präsident: Herr Zuberbühler, Direktor. Verhandlungsgegenstand: Wie können Haus und Schule in Verbindung mit einander eine sichere Grundlage für eine tüchtige Charakterbildung der Schüler legen? Diese Konferenz wird eröffnet mit dem Liede: „So feierlich und stille, als heute ic.“, Nro. 12 im neuen Synodalheft von Heim (alte Sammlung Nro. 76). Zum Schlusse: „Wie könnt' ich dein vergessen“, neue Sammlung Nr. 53 (alte Sammlung Nro. 23).\*

b) Von 12½ bis 2½ Uhr werden im Kantonschulgebäude folgende Konferenzen gleichzeitig stattfinden:

Sektion für Sekundar- und Bezirksschulen. Präsident: Herr Schelling, Vorsteher. Verhandlungsgegenstand: Das Verhältniß der schweizerischen Mittelschulen (Reals-, Sekundar- und Bezirksschulen) zum Leben und zu den höhern Lehranstalten.

Sektion für Lehrer aus der französischen Schweiz. Präsident: Herr Dr. Mauron, Professor. Verhandlungsgegenstand: Erreichen in den nicht phonetischen Sprachen (speziell in der englischen und französischen) die sog. orthographischen Diktate, wie sie noch üblich sind, ihren Zweck? Wenn dies nur theilweise oder gar nicht der Fall ist, was ist zu thun?

Sektion für Handwerker- und Fortbildungsschulen. Präsident: Herr Delabar, Konrektor. Verhandlungsgegenstand: Lehrplan für gewerbliche, kaufmännische und landwirthschaftliche Fortbildungsschulen.

Sektion für Armenschulen. Präsident: Herr Wellauer, Waisenvater. Verhandlungsgegenstand: Was kann der Volksschullehrer für die Armen-erziehung im Allgemeinen, und was kann er für eine sorgfältige Bildung und Erziehung einzelner armer Kinder im Besondern thun?

\* Die Sänger sind gebeten, ihre zürcherischen Synodal-Gesängsbücher mitzubringen.

Konferenz der Turnlehrer. Präf.: Herr Rüdin, Reallehrer. Thema: Welches ist die Aufgabe der gesammten Lehrerschaft mit Hinsicht auf die Leibesübungen an der Volksschule?

Konferenz der Seminar-Direktoren und Seminarlehrer. Präsident: Herr Helbling, Seminarlehrer. Thema: Welches ist die zweckmäßigste Vorbereitung für Seminarzöglinge:

3. Nachmittags 3 Uhr. Gemeinschaftliches obligatorisches Mittagessen in der Kornhalle (beim Bahnhof). Gedek zu Fr. 2½ mit einer Flasche Wein. Hierauf bei gutem Wetter: Spaziergang auf den Freudenberg. Sammlung beim Banketlokal. Bei schlechter Witterung: Besichtigung einiger Sehenswürdigkeiten (Kathedrale, St. Laurenzkirche, Relief, Bibliothek, Naturalienkabinett). Ueberall freier Eintritt.

4. Abends Zusammenkunft in den Sälen des Museums (beim Stadtrathhaus).

Dienstags, den 29. Oktober.

1. Morgens 8 Uhr (im Kantonschulgebäude). a) Sitzung der Jugendschriftenkommission. Präsident: Herr J. J. Schlegel, Lehrer an der Mädchenschule. Verhandlungsgegenstand: Berichterstattung, Behandlung von Anträgen zur Abänderung des Regulativs; allfällige Wahlen. b) Vortrag über Stenographie von Herrn Daniker in Zürich. c) Vortrag über die Lehrmittel für den Anschauungsunterricht von Herrn Beust in Zürich.

2. Vormittags bis 10 Uhr. Besichtigung der Ausstellung.

3. Vormittags 10 Uhr. General-Versammlung in der St. Magnuskirche. Präsident: Herr Landammann Sager. Traktanda:

a) Eröffnungsglied: „Brüder, reicht die Hand zum Bunde“, Nro. 75 der neuen Sammlung (alte Sammlung Nro. 22).

b) Vortrag und Diskussion über das Thema: Vergleichung der Primarschulgesetzgebungen der verschiedenen Kantone hinsichtlich der Beaufsichtigung der Schulen.

c) Bericht über die Thätigkeit des Zentralkomite und Ablage der Vereinsrechnung.

d) Allfällige Berichterstattung über die Verhandlungen der Spezialkonferenzen und Behandlung von Anträgen aus denselben.

e) Bestimmung des Orts für die nächste General-Versammlung und Wahl des neuen Vorstandes.

f) Allfällige Mittheilungen und Anregungen einzelner Mitglieder.

g) Schlußgesang: „Trittst im Morgenroth daher“, Nr. 8 der neuen Sammlung (Nr. 70 der alten Sammlung).

4. Nachmittags 1 Uhr. Gemeinschaftliches obligatorisches Mittagessen in der Kornhalle.

Hierauf: Orgelconcert in der katholischen Kirche.

Die Theilnehmer an der Versammlung des Schweizerischen Lehrervereins werden ersucht, unmittelbar nach ihrer Ankunft in St. Gallen ihre Quartier- und Speisefarten in Empfang zu nehmen, durch deren Vorweisung sie sich bei den verschiedenen Anlässen als Mitglieder der Versammlung legitimiren können. Alle ankommenden Gäste können dieselben in der Kornhalle nächst dem Bahnhofe beziehen, wo sich Sonntags und Montags ein Quartierbureau befinden wird.

Die Ankommenden werden gebeten, bei diesem Anlasse ihre Namen in der aufgelegten Liste einzutragen.

## Die Schweizerische Lehrmittel-Ausstellung in St. Gallen

Ist dieser Tage für's Publikum eröffnet und bei einem Besuche vom Unterzeichneten besichtigt worden. Die kühnsten Erwartungen hinsichtlich Umfang und Beschaffenheit der Exposition wurden derart übertroffen, daß der Unterzeichnete nicht umhin kann, seinen geschätzten bernischen Kollegen ein kurzes schwaches Bild derselben zu geben, damit möglichst Viele veranlaßt werden, trotz der nothwendig gewordenen Verschiebung das schweizerische Lehrereft zu besuchen. Nur mit Bedauern würde zudem die gastliche Stadt die fernern Gäste vermissen und die großen und seltenen Bemühungen der leitenden Commission, ganz besonders der Ausstellungskommission können nur durch recht zahlreichen Besuch belohnt werden.

Als Ausstellungsort dient der Concertsaal im Kantonschulgebäude, an Ausdehnung dem Nationalrathssaale gleich. Schön nach Fächern und diese wieder systematisch geordnet, begegnen wir beim Eintritt rechts den Werken und Tabellen über die Sprachen, voraus der deutschen (circa 120); dann der französischen, englischen etc., von der Bibel und dem Cours élémentaire bis zu den Compendien der Sprachwissenschaft. Prachtvolle Tabellenwerke für den Anschauungs-Unterricht ziehen das Auge an, das Hervorragendste das von Winkelmann u. Söhne. An das Sprachfach reiht sich das der Religion. Beiläufig 90 Werke über biblische Geschichte und Geographie, Bilderwerke, Karten, Katechismen, Kirchengeschichten liegen vor und beweisen, mit wie viel Liebe und pädagogischer Einsicht heute dieser hochwichtige Unterricht gegeben wird und gegeben werden kann. Eigentlich prachtvoll ist die Ausstellung über Geographie. Neu sind die Veranschaulichungsmittel von Beust in Hottingen bei Zürich: Relief des Berges Aegst mit Profilen (von Holz, zerlegbar); Kugel von hemisphärischen Globen, Karten aller Art, Globen, größere Reliefs von Schöll und nebst der Dufourkarte die in gleicher Weise gestochene Karte des Kts. St. Gallen in 16 großen Blättern; überdies circa 80 Werke.

An die geographische Abtheilung schließt sich die der Geschichte und Verfassungkunde, (70 Werke), ebenfalls am geeigneten Ort illustriert durch Karten und Bilder.

Die mathematischen Fächer steigen wiederum an vom Elementarsten zu den ersten wissenschaftlichen Werken der Neuzeit. Originell erschienen mir auch hier die Lehr- und Beschäftigungsmittel von Beust, als: der kleine Kassenführer; Darstellung der Preise und Werthe mit Kupfer-, Billon- etc. Rollen. Banknoten. Täfelchen. Das Rechnen mit Gewichten; (eine Wage, von allen Sorten Gewichten enthaltend). Metrische Tafeln.

Für den geometrischen Anschauungsunterricht: Das Rechnen mit Stäbchen, mit Flächen und Körpern.

Es folgen sodann gegen 100 Werke wissenschaftlichen Inhaltes und sehr schöne Projektionstafeln.

Das Zeichnen und Modelliren ist ebenfalls glänzend ausgestattet; über 30 Vorlagewerke technischen, ornamentalen und elementaren Zeichnens; Körper zum perspektivischen Zeichnen aufgestellt, Modelle von Papier, Holz, Gyps führen den Blick in die praktischen Verhältnisse des Gewerbes. Reich vor Allem scheinen aber die Naturwissenschaften ausgestattet, diese Pfadfinder der Gegenwart. Von den zahlreichen Büchern gehen wir über zu den Bilderwerken; von diesen zu den Gegenständen selbst und ihren Sammlungen. Da erscheint auf pyramidalem Gestell eine prächtige Gruppe Vögel und zwar die Typen und Species, wie sie der Leitsaden der Naturgeschichte von Dr. Wartmann in St. Gallen für den Schul-

gebrauch aufstellt. Beifall werden ebenfalls die Mineraliensammlungen finden, die botanischen Tabellen, voraus aber als ganz neu die verschiedenen Blumenkronen und andere Pflanzentheile in kolossalen Verhältnissen, mit natürlichen Farben (wahrscheinlich aus Guttapercha dargestellt) und endlich die anatomischen Präparate: Ein zerlegbares Herz, dito Gehirn, Auge, Ohr, Glieder, ein seltener Gorillakopf u. a. m.

Auch die Physik ist vertreten und zwar durch die vollständigen Apparate von Hrn. Prof. Bertsch, so wie durch kolorirte Tabellen, Werke etc.

Die Calligraphie fehlt ebenfalls nicht, so wenig als Frau Musica's Gewand.

Fast bis zur Ermüdung haben wir die Runde um den weiten Saal gemacht und kommen endlich zu den Gegenständen der Arbeitsschule, — für dieselbe und aus derselben. Hier will ich gerne mit dem Urtheil zurückhalten, als Inkompetent, glaube aber, daß ein kompetentes sehr günstig ausfallen wird. Was mir besonders gefiel, war die lückenlose, methodische Anordnung der Stoffe, der Modelle und Neze wie der verarbeiteten Gegenstände. Mancher braven Hausfrau, mancher wißbegierigen Tochter wird bei solchem Anblick das Herz im Leibe lachen.

Sind wir bis jetzt von Theil zu Theil, von Fach zu Fach vorgeschritten, so sehen wir in der Abtheilung Encyclopädie das Gesammte, Universale und wenn uns drob ein Mühlrad im Kopf herumgeht, setzen wir uns auf einen der neuen oder gebrauchten ausgestellten Schultische (6 Modelle); in deren Nähe Lehrmittel verschiedenster Art für die Blinden.

Es war, das steht aus diesem kurzen Referat der Leser, keine geringe Arbeit, in diese Mannigfaltigkeit Einheit zu bringen und doch ist es auf's Schönste gelungen. — Vorn im Saale glänzt das eidgenössische Kreuz; möchten unter diesem Zeichen recht Viele sich sammeln! —

St. Gallen und Bern, 7. Oktober 1867.

E. Bühler, Secundarlehrer.

Ich benutze diesen Anlaß, denjenigen Hrn. Geistlichen und Lehrern, die mich diesen Vorfommer mit Beiträgen über das Referat „Volksliteratur“ unterstützten, meinen verbindlichen Dank nachträglich auszusprechen. Es sind die Hrn. Pfr. Lauterburg in Rapperswil, Lehrer Beyeler in Schwarzenburg, Blaser in Laupen, Klückiger auf Schwand, Wittwer in Herzogenbuchsee, Messerli in Altschwil, Obrecht in Wattenwil, Blatt in Kralligen, Müller in Wiedlisbach. Dazu die löbl. Erziehungsdirektion selbst. — Sollte ich Einzelne vergessen haben, so bitte ich sich eingeschlossen zu halten.

Diger.

## Schulauschreibungen.

Ort.	Schulart.	Schüler.	Bes. Fr.	Amldgss.
Garfatti, Kdgg. Voltigen	Oberschule	40	?	15. Okt.
Schwarzmat, Kdgg. Voltigen	"	55	530	15. "
Weissenbach, " " "	Unterschule	60	500	15. "
Saret, Kdgg. Gsteig, Interl.	Gem. Schule	20	500	15. "
Etchwyl, Kdgg. Diemtigen	Gem. Schule	30	500	15. "
Horben, " " "	Gem. Schule	50	600	15. "
Meiringen	2. Klasse	70	500	10. "
Robrbach	3. Klasse	90	500	18. "
Vinelz	Oberschule	50	720	15. "
Oberhofen	Elementar-Kl.	60	650	15. "
Landstuhl, Kdgg. Neuened	Oberklasse	65	500	15. "
Gerlafingen, Kdgg. Täuffelen	"	40	650	20. "
Bargen	Mittellklasse	50	600	19. "
Büttel, Kdgg. Miggisberg	Oberklasse	40	600	18. "
Hirschhorn, Kdgg. Rüschegg	"	65	500	18. "

## Ernennungen.

Der Regierungsrath hat erwählt:  
zum Lehrer am Progymnasium in Burgdorf bis zum Ablauf  
der gegenwärtigen Garantieperiode:

Herrn Rud. Ausderau, von Sunderswyl, St. Thurgau,  
bisheriger prov. Lehrer.

zu Lehrern an der Taubstummenanstalt in Friesenberg, prov.:  
Herrn Ludwig Marti, von Byß, Lehrer in Rallnach.

„ Nikl. Junter, von Rapperswyl, Lehrer in Bagen.  
zum Hilfslehrer im Schreiben und Rechnen in Klasse V. an  
der Sekundarschule in Interlaken, prov. bis zum Ablauf  
der Garantieperiode:

Herrn Joh. Egg, von Solzwyl, bisher prov. Hilfslehrer.  
zum Lehrer an der Sekundarschule zu Signau, provisorisch  
auf 1 Jahr:

Herrn Gottl. Mossmann, von Lauperswyl, bisher prov.  
Lehrer.

## Lehrerstelle-Ausschreibung.

Zur Uebernahme, wo möglich auf 1. November nächsthin  
wird hiemit ausgeschrieben die Lehrerstelle an der gemischten  
Schule von Jeuz, Kirchg. Murten. Kinderzahl circa 60.  
Besoldung Fr. 700 baar nebst freier Wohnung, Holz und  
Pflanzland. Die Bewerber sind ersucht, ihre Zeugnisse bis  
20. Oktober an die unterzeichnete Stelle einzusenden und sich  
am 22. Oktober Morgens 10 Uhr zur Probelektion im Schul-  
hause von Jeuz einzufinden.

Schulinspektorat Kerzers.

## Eine Bitte.

Um für die Ausarbeitung des ersten Theiles des  
geographischen Lehrmittels für unsere Primarschulen eine sichere  
Grundlage zu erhalten, bin ich so frei, die deutschen Kreis-  
synoden des Kantons zu ersuchen, meine „Schulgeographie des  
Kantons Bern“ einer genauen Durchsicht zu unterwerfen und  
mir bis nächsten Februar mitzutheilen, welche Abänderungen  
und Ergänzungen sie in der Beschreibung ihres Amtsbezirkes  
wünschenswerth finden. Sehr erwünscht wären auch statistische  
Angaben über die Leinwandfabrikation im Oberaargau, Em-  
menthal und im Amtsbezirk Konolfingen, so wie solche über  
die Seidenindustrie in den Aemtern Laufen und Delsberg.

N. Jakob,

Gymnasiallehrer in Biel.



## Empfehlung.

Bei der herannahenden Eröffnung der Winterschule erlaubt sich die

## Buch- & Papierhandlung

H. Blom in Thun

einen verehrlichen Lehrerstand in Erinnerung zu bringen, daß sie sämt-  
liche obligatorische Lehrmittel vorrätzig hält und dieselben in gleicher  
Qualität, zu denselben Preisen, wie sie vorgeschrieben, verkauft. Nebst-  
dem hält sie reiche Auswahl aller möglichen Schulartikel, namentlich  
ausgezeichnetes Schulpapier zum Schreiben und Zeichnen, offen und in  
Heften, zu billigen Preisen. — Zugleich empfiehlt sie ihre

## Musikalienhandlung & Leihinstitut

geneigter Aufmerksamkeit. — Einsichtsendungen stehen auf Verlangen  
gern zu Diensten.

## Billigster Atlas.

## Flemmings Elementar-Schulatlas

in 10 Blättern.

Preis nur 80 Cts.

Kann als billigstes und sehr hübsches Kartenwerthen bestens  
empfohlen werden. Größe der Karten 7 zu 11 Zoll. Gegen  
frankirte Einsendung von 85 Ct., z. B. in Francomarken ver-  
sendet 1 Exemplar franco die

Buchhandlung H. Blom in Thun.

## Tauschanerbieten.

Ein ehemaliger bernischer Lehrer, welcher jetzt eine An-  
stellung in Cincinnati in Nordamerika hat, verlangt folgende  
Bücher und Lehrmittel:

1. Gutters Zeichnungswerk.
2. Scherrs Pädagogik.
3. Lehrer des XIX. Jahrhunderts.
4. Weber, Viederfreund, sämtliche Hefte.
5. Wacker, deutsche Sprachlehre.
6. Becker, kleinere und größere Sprachlehre.
7. Götzinger, „ „ „ „
8. Jakob, Pflanzen- und Steinkunde.
9. Niggeler, Turnunterricht.
10. Gute Werke über Anschauungsunterricht.
11. Wurst, Handbuch der deutschen Sprache. Sprach-  
denklehre. Stylehre. Handbuch für den Anschauungsunterricht.

Dagegen bietet er an aus seiner, unter der Verwahrung  
des Unterzeichneten stehenden Bibliothek:

	Werth circa
1. J. de Muller. Histoire de la Suisse. 19 vol.	Fr. 19. —
2. Diesterweg, Wegweiser für Lehrer	„ 6. —
3. Christoffel, Pestalozzis Leben und Ansichten	„ 2. —
4. Dittmar, Weltgeschichte	„ 3. —
5. Gabelsberger, Stenographie	„ 1. —
6. Kurz, der Rechtsfreund im Kanton Bern	„ — 50
7. Puppisoser, Wehrli's Leben und Wirken	„ 1. —
8. Spearman, englische Sprachlehre	„ 1. —
9. Schwarz, Weltgeschichte	„ 3. —
10. Keller, Katechetik	„ 3. —
11. Boileau. Oeuvres	„ 1. —
12. Bossuet. Histoire universelle	„ 1. —
13. Chateaubriand, Atala-René	„ 1. —
14. Classiques français. 17 cahiers	„ 3. 40
15. Fénelon et Bossuet, Morceaux choisis	„ 1. —
16. Molière. Oeuvres. 2 vol.	„ 2. —
17. Pascal. Provinciales	„ 1. —
18. Voltaire. Histoire de Charles XII.	„ — 50
19. Moriarty. Selections from British Authors	„ 3. —
20. Shakespeare, complete works	„ 10. —

N. Münnig.

Bäziwyl. Es war gewiß ein recht „gottseliger“ Gedanke,  
auch die „Hofwylerskürsler“ nach Münsingen  
einzuladen. Wenigstens Ginen freut dieß recht herzlich. Er  
wird sich aus seinem Sägmehl, worein er seine alternden  
Glieder „wollüstig“ noch gebettet, aufraffen und kommen, wenn  
nicht inzwischen Krankheit oder Tod „Bastplackereien“ erheben.  
Er hofft auf manchen warmen Händedruck.

C. H.

Verantwortliche Redaktion: J. König, Seminarlehrer in Münchenbuchsee. — Druck und Expedition:  
Carl Gutfnecht, Mehrgasse Nr. 91 in Bern.